



NEW HOUSING 2026: Erweitertes Konzept mit bewährtem Festival-Charakter

Europas wichtigste Veranstaltung für kleines Wohnen findet in diesem Jahr vom 26. bis 28. Juni in der Messe Karlsruhe statt. Besuchende erwartet ein wertvolles Programm – für Investierende und Privatkunden gleichermaßen.

Karlsruhe. Nachhaltig und minimalistisch, flexibel und kostengünstig – Tiny Houses sind all das und noch viel mehr. Was möglich ist und in Zukunft möglich sein wird, zeigt seit 2018 die NEW HOUSING der Messe Karlsruhe. Die siebte Ausgabe von Europas wichtigster Veranstaltung für kleines Wohnen findet vom 26. bis 28. Juni statt.

Konzept deutlich erweitert

Nicht nur Privatpersonen haben Minihäuser als Alternative zu Einfamilienhäusern und Wohnblocks für sich entdeckt. Auch Campingplatzbetreibende und Investierende entdecken das Urlauben und Wohnen auf kleinem Raum immer stärker für ihre Kundinnen und Kunden. Für diese Besuchendengruppe hält die NEW HOUSING 2026 mit dem Business Day ein besonderes Angebot bereit.

Am NEW-HOUSING-Freitag bieten Expertinnen und Experten ein speziell auf das Thema Investition Programm an. Wie finde ich das geeignete Grundstück? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit Behörden? Wie wird das Projekt finanziert? Diese und weitere Fragen werden im Rahmen von Deep Dives, Keynotes und individuellen Führungen erörtert und geklärt. Teilnehmende des Business Day erhalten zudem einen prioritären Zugang zu Tiny Houses.

„Im Zuge der Konzeption der nächsten Veranstaltung und bei unseren zahlreichen Gesprächen mit Playern aus der Wohnbau- und Tourismusbranche hat sich klar gezeigt, dass immer mehr Investierende gerne Tiny Houses in ihr Portfolio mitaufnehmen wollen. Für Campingplatzbetreibende tut sich mit Minihäusern eine große Chance auf, das eigene Angebot qualitativ stark zu verbessern. Und auch Kommunen haben nicht zuletzt mit dem im Oktober 2025 beschlossenen sogenannten Bauturbo nun die Möglichkeit, einfach und vergleichsweise unkompliziert, Tiny Houses zuzulassen und Modulhaussiedlungen, Zwischenbebauungen und die Nachverdichtung mit Minihäusern so aktiv zu gestalten.“, sagt NEW-HOUSING-Projektleiter Florian Klag und fährt fort: „Das Interesse an Tiny Houses ist also da und es besteht ein enormer Informationsbedarf. Den bedienen wir mit unserem Business Day.

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
tel +49 721 3720-0
fax +49 721 3720-99-2116
info@messe-karlsruhe.de
messe-karlsruhe.de

Messe Karlsruhe
Messeallee 1
76287 Rheinstetten

Kongresszentrum
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Geschäftsführerin
Britta Wirtz

Vorsitzende des Aufsichtsrats
Erste Bürgermeisterin
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

Mitglied
AUMA | FKM | GCB
IDFA | EVVC | ICCA

new-housing.de



Wir bringen Expertinnen und Experten für Minihäuser und Investierende bzw. Entscheiderinnen und Entscheider von Kommunen zusammen.“

Beliebtes Festival

Das beliebte Tiny House Festival der NEW HOUSING findet wie gewohnt weiterhin statt. An allen drei Messetagen erwarten die Besuchenden mehr als 80 Ausstellende mit mehr als 30 Häusern. Darunter finden sich Tiny Houses on Wheels, Modulhäuser und mehr. Auch Themen wie die Finanzierung der Häuser, die Organisation von sanitären Angelegenheiten, das Bepflanzen des eigenen Gartens oder die CO2-neutrale Fortbewegung haben ihren Platz auf der NEW HOUSING. Besuchende erhalten somit innovative Ideen und maßgeschneiderte Lösungen im Bereich Kleinwohnformen.

Diese Infos gibt's nur hier

Viele Antworten, die das Leben betreffen, sind im Internet zu finden. Die Antworten, die Expertinnen und Experten zu Tiny-House-Fragen geben, gibt es dagegen ausschließlich bei den Tiny Talks der NEW HOUSING. In 30-minütigen Vorträgen sprechen erfahrene Bewohnende und andere Tiny-Profis über alles, was Interessierte von Kleinwohnformen wissen sollten.

Exklusive Workshops

Ihren festen Platz im Festivalprogramm haben die Workshops. 2024 waren sie nach einer mehrjährigen Pause wieder aufgenommen worden – und gleich ausverkauft gewesen. Auch im vergangenen Jahr waren alle verfügbaren Workshops-Plätze ausverkauft. Welche Workshops in diesem Jahr angeboten werden, können Interessierte wenige Wochen vor der Veranstaltung auf der [Website der NEW HOUSING](#) nachlesen und sich dann für einen oder mehrere Workshops entscheiden.

Die großen Kleinen

Tiny ist nicht immer gleich tiny. Manche Minihäuser sind etwas größer als andere. Und für die gibt es bei der NEW HOUSING die Tiny Giants Area. Im Außenbereich des Messe-Areals erwarten Besuchende ganz besonders raffinierte Modulhäuser.

Festival-Charakter

Nicht fehlen darf bei einer NEW HOUSING natürlich das Festival. Besonders beliebt ist seit Jahren das begrünte Atrium im Herzen der Messe Karlsruhe. Dort finden Besuchende Musik, Food Trucks, viel Platz zum Entspannen und gute Getränke.

Mehr zum Minihausleben

Die NEW HOUSING im Juni 2026 ist der Höhepunkt im Kalender aller Tiny-House-Fans. Aber auch für die Zeit außerhalb der Veranstaltung, ist die NEW HOUSING erste Anlaufstelle in Sachen Kleinwohnformen. Im [News-Bereich](#) gibt es zahlreiche Informationen rund ums Thema. Wer möchte, kann den [kostenfreien Newsletter](#) abonnieren. Auf [Instagram](#), [LinkedIn](#) und [YouTube](#) gibt es noch viel mehr Einblicke. Und auch im [Podcast](#) der NEW HOUSING dreht sich alles um kleines Wohnen.

Mehr zu Tiny Houses

Gegenentwurf: In einer Welt des Übermaßes, in der Ressourcen verbraucht werden und sich das Klima immer stärker aufheizt, sind Tiny Houses der Gegenentwurf. Die kleinen Häuschen von 15 bis 50 Quadratmetern bieten alles, was ein Mensch braucht – aber nicht mehr, als notwendig ist.

Platzwunder: Wegen ihrer geringeren Größe müssen Tiny Houses und deren Einrichtung gut durchdacht sein. Originelle, individuelle und raffinierte Möbelkonstruktionen sind daher fester Bestandteil der kleinen Häuser. Diese werden so zu echten Platzwundern und Meistern der Multifunktionalität.

Ökologischer Fußabdruck: Während für den Bau eines Tiny Houses weniger Ressourcen verwendet werden als für den eines konventionellen Hauses, bleibt auch in der Folge der ökologische Fußabdruck von Tiny-House-Bewohnern geringer. Auch muss für Tiny Houses weniger Fläche versiegelt werden – wenn überhaupt. Bei kleinen Häusern auf Rädern reduziert sich die Versiegelung nochmal deutlich. Klar ist: Weniger Fläche bedeutet weniger Belastung für die Umwelt. A propos Umwelt: Die Natur gehört selbstverständlich zu Tiny Houses dazu. Bewohner leben im Einklang mit ihrer Umwelt, der Garten ist quasi ein natürlicher Teil der Tiny-House-Fläche.

Kosten: Während der Bau eines konventionellen Hauses in Deutschland derzeit durchschnittlich zwischen 320.000 und 360.000 Euro kostet, müssen Häuslebauer für Tiny Houses wesentlich weniger ausgeben. Aufgrund der niedrigeren Fläche sind auch die Grundstückspreise sowie die Unterhaltskosten in der Folge geringer.

Mobilität und Flexibilität: Wer ein konventionelles Haus besitzt, seinen Arbeitsplatz aber wechseln möchte oder diese tut, muss mehr Aufwand oder Einschränkungen hinnehmen. Entweder, die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist örtlich stark begrenzt, oder aber der Weg zur Arbeit wird zur regelmäßigen Geduldprobe. Tiny-House-Bewohner kennen das nicht. Vor

allem Houses on Wheels, aber auch Modulhäuser bestechen durch ihre Flexibilität und Mobilität. Allerdings: Noch gibt es rechtliche Fragen zu klären.

Die Grundstücksfrage: Wie bei konventionellen Häusern auch, brauchen Tiny-House-Besitzer ebenso ein Grundstück mit Anschluss an das öffentliche Straßen-, Wege-, Ver- und Entsorgungsnetz. Voraussetzung dafür: der Bebauungsplan. Und hier liegt die Herausforderung, denn Bebauungspläne sind für konventionelle Wohnhäuser vorgesehen. In Bebauungsplänen legen Gemeinden fest, wie hoch ein Haus sein darf oder wie die Dachform oder Fensterart aussehen dürfen, um sich in den Ort einzufügen. Auch die Mindestgrundfläche ist zumeist Teil eines Bebauungsplans. Wer mehr als vier Monate im Jahr in einem Tiny House wohnt, muss sich außerdem an das Gebäudeenergiegesetz mit Auflagen zur Gebäudedämmung und Heizung halten. Manche Bundesländer bieten Möglichkeiten für andere Wege. In Baden-Württemberg etwa gibt es den Paragraphen 56, der „experimentelles Bauen“ zulässt. So konnte etwa in Waldbronn im Kreis Karlsruher eine Tiny-House-Siedlung entstehen. In Mühlacker wird derzeit Deutschlands bislang größte Siedlung mit 62 kleinen Häusern geplant. Und auch die Gemeinde Au am Rhein im Landkreis Rastatt liebäugelt mit einer solchen Siedlung.

Verbandsarbeit: Seit Oktober 2019 kümmert sich der [Tiny-House-Verband](#) darum, über das Thema zu informieren, als Netzwerk zu dienen, Forschung und Bildung zu unterstützen und Hilfestellung zu rechtlichen Themen zu geben. Erstmals definierte der Verein in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten die „[Industrienorm Kleingebäude](#)“. Diese soll den Weg vom Bauantrag zum eigenen Minihaus vereinfachen und die Chance auf Genehmigungen durch Behörden vergrößern. Die Messe Karlsruhe gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands und engagiert sich seither.